9.

….vor Millionen von Jahren

Für mehr als zwei Millionen Jahre waren unsere Vorfahren Jäger und Sammler. Sie lebten zudem als Nomaden. Pflanzen (Samen, Früchte, Sprossen und Knollen) machten fast 80% ihrer Ernährung aus. Protein aus gejagtem Tier machte dagegen nur 20% aus. Aus diesem Grund konnte eine feste Gruppe problemlos mehrere Tage ohne Fleisch auskommen. Wenn jedoch im Gegensatz dazu Pflanzen fehlten war die Gruppe in grosser Not. Lange würden sie nicht ohne ihre Hauptnahrungsquelle überleben.

Die “Revolution der Landwirtschaft”

Die warscheinlich erstaunlichste Entdeckung in der Geschichte der Menschheit was die der Landwirtschaft. Die prähistorische “Revolution der Landwirtschaft” began ca. im Jahre 10.000 v. Chr. Geb.

Nachdem sie in vielen Orten gleichzeitig ihren Anfang nahm machte sie die bisherigen Nomaden zu Siedlern. Diese Revolution wurde erst möglich durch die harte Arbeit von sogennanten “antiken Wissenschaftlern”. Diese kamen nämlich auf die Idee die beste Ernte jedes Jahres zu selektieren. So wurde die Ernte Jahr für Jahr besser. Nur die grössten, robustesten und gesündesten Pflanzen schafften es in die Auslese.

Wie konnte die Landwirdschaft eine Entwicklung der Kultur beschleunigen?

* Da die Nomaden zu Siedlern wurden hatten sie Zeit sich mit der Bearbeitung und Verbesserung von Materialien zu beschäftigen. Sie verbesserten ihre Art Häuser zu bauen und Werkzeug herzustellen.
* Das Wissen und die Handhabung von heimischen Pflanzen formte soziale Merkmale. Bauern wussten nun wie sie die anderen über einen langen Zeitraum mit Nahrung versorgen konnten. Das bedeutete, dass die deren Aufgabe es nicht war Bauer zu sein sich für andere Dinge interessierten. Kunst, Wissenschaft und Technologie wurden erstmals interessant für die Menschen.